

Hierauf erstattete Herr G a n s E d l e r H e r r z u P u t l i z einen Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung des Brennereigewerbes. Der Redner führte aus, daß die Entwicklung des Brennereigewerbes von 7 Faktoren abhängt, 1. der Lage der gesamten Landwirtschaft, dessen Nebengewerbe es ist, 2. von den Rohprodukten, besonders aber vom Stand des Kartoffelbaues, 3. von der Entwicklung der Technik, 4. von der Steuergesetzgebung, der sie unterworfen ist, 5. von der Preisgestaltung, 6. von der Gestaltung des Absatzes und 7. dem Bedürfnis nach Futter. Der Vortragende zeigte, daß sich überall eine fortschreitende Entwicklung bemerkbar macht; er wies an der Hand von Zahlen nach, daß nach den glänzenden Erträgen der 60er und 70er Jahre, die schwere Schädigung, die das Gewerbe durch die Gesetzgebung des Jahres 1887 erfuhr, durch den wirtschaftlichen Zusammenschluß wenigstens teilweise wieder aufgehoben wurde und schloß mit dem Wunsche an die Brennereien, die feste Vereinigung, die sie besitzen, niemals wieder aufzugeben und nach Kräften für die Verlängerung des Verbandes zu sorgen.

Nach Erledigung einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Der Verein der Zellstoff- und Papierchemiker veröffentlicht die auf der Hauptversammlung beschlossenen Preisfragen (siehe diese Z. 19, 2101 [1906]). Folgende zwei sind an erwähnter Stelle nicht aufgeführt:

1. Ursachen der chemischen Verluste bei der Sulfitungsbereitung (Oxydation, Thionsäurenbildung). Verhütung solcher mit besonderer Berücksichtigung der Einwirkung von Thionsäuren auf die Ergebnisse der Kochung, wie sie M i t s c h e r l i c h in den Geheimschriften behauptete.

2. Wodurch erklärt es sich, daß mit Harzleim und freier Schwefelsäure geleimtes Papier, das leimfest ist, mitunter und im Laufe kurzer Zeit die Leimfestigkeit verliert.

Die beste unter den preiswürdigen Arbeiten einer jeden Frage wird mit einem Preise von 250 M ausgezeichnet; besonders wertvolle Arbeiten können einen größeren Preis, nicht preiswürdige, aber für die Fragen wertvolle Arbeiten, Teilpreise erhalten. Die preisgekrönten Arbeiten werden in der „Papierzeitung“ veröffentlicht unter Zahlung des üblichen Honorars. Die nicht preisgekrönten Arbeiten werden den Verfassern zur Verfügung gestellt, können aber auf Vorschlag des Preisgerichts auch abgedruckt werden. Die Arbeiten müssen bis spätestens 1./10. 1907 an den Geschäftsführer Dr. P a u l K l e m m in Gautzsch b. Leipzig, Kregelstr. 8, eingereicht werden. Jeder Arbeit ist ein mit demselben Kennwort versehener Umschlag welcher Namen und Adresse des Verfassers enthält, beizulegen. Der genaue Bericht über die letzte Hauptversammlung, und die Diskussion über die Preisfrage ist beim Schriftführer S. F e r e n c z i , Berlin SW. 11, Papierhaus, zu haben.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. H u g o S c h i f f , Professor der Chemie in Florenz, feierte sein 50jähriges Doktorjubiläum.

H. B. B i s h o p wurde für seine elektrolytische Methode zur Bestimmung kleiner Arsenmengen von der American Chemical Society die Nicholsmedaille verliehen.

Geh. Bergrat S c h r e i b e r scheidet am 1./4. als Vorsitzender des Aufsichtsrats des Kalisyndikats aus; Oberbergrat Dr. P a x m a n n , Mitglied des Oberbergamts Halle, wurde zu seinem Nachfolger erwählt.

Dr. G. B r u n i , Direktor des chemischen Instituts der Universität Parma, wurde zum Professor für allgemeine Chemie an die Universität Padua berufen.

Dr. W. G r a f z u L e i n i n g e n - W e s t e r b u r g habilitierte sich als Privatdozent für Agrarchemie an der Universität München.

Dr. W. F i s c h e r habilitierte sich an der Universität Breslau als Privatdozent für physikalische Chemie mit einer Antrittsvorlesung „über Katalyse in der Praxis“.

Dr. E. L e s s e r habilitierte sich für physiologische Chemie an der Universität Halle.

Dr. J. S c h e i b e r , Assistant am Laboratorium für angewandte Chemie der Universität Leipzig, führte sich mit einer Probevorlesung „über die Entwicklung der Lehre der Valenz“, als Privatdozent ein. Der Titel seiner Habilitationsschrift war folgender: Zur Kenntnis der N-Alkyloxime.

Dr. H. S t a u d i n g e r , Assistant am chemischen Institut der Universität Straßburg, habilitierte sich als Privatdozent für Chemie.

H e n r i M o i s s a n , Professor an der Sorbonne und Inhaber des Nobelpreises, ist am 20./2. im Alter von 54 Jahren nach einer kurz zuvor gut überstandenen Blinddarmoperation unerwartet in Paris gestorben.

H o r a z H. D u n k , Chef der Anilinfarbenfirma Andreykovicz & Dunk, starb am 19./1. in Lansdowne nach längerer Krankheit.

C a r l M a l z , technischer Leiter der Hütte „Gute Hoffnung“ in Oberhausen, ist im Alter von 67 Jahren gestorben.

Prof. Dr. U l b r i c h t , früher Leiter der agrar-kultur-chemischen Anstalt in Dahme, starb in Dresden im Alter von 73 Jahren.

Neue Bücher.

Adressbuch der deutschen Präzisionsmechanik u. Optik u. verwandter Berufszweige (Glasinstrumentenindustrie, Elektromechanik). Zusammengestellt von Red. F. H a r r w i t z . 3. vollständig neu bearb. Aufl. (IV, 376 S. u. Nachträge 2 Bl.) gr. 8°. Berlin, Administration der Fachzeitschrift „Der Mechaniker“ 206. Geb. M 8.— für die gesamte Ziegelei-, Zement-, Ton-, Kalk-, Porzellan-, Glas-, Gips- usw. Industrie. Ausg. 1906/1907. (IV, 281 S.) gr. 8°. Hamm, Th. O. Weber (1907). Geb. in Leinw. M 12.— f. das Gas- und Wasserfach. Enth. die Adressen der Installationsgeschäfte f. das Gas-, Wasser-

u. Heizungsfach, der Gas- u. Wasserwerksbau-
geschäfte, der Gaszentralen u. der Fabriken u.
Handlgn. einschläg. Bedarfsartikel Deutsch-
lands., 6. Jahrg. 1906/07. (XV, 572 S.) gr. 80.
Leipzig, Eisenschmidt & Schulze.

Geb. in Leinw. M 15.—

Apothekerkalender, schweizerischer, f. d. J. 1907.
Ein Hilfs- u. Nachschlagebuch f. den tägl. Ge-
brauch in der pharmazeut. Praxis. 6. Jahrg.
(VIII, 132 S.) kl. 8°. Zürich, Th. Schröters
Nachf. Geb. in Leinw. M 1.50

Barthel, Chr. : Die Methoden zur Untersuchung v.
Milch u. Molkereiprodukten. Leipzig, M. Hein-
cius Nachf. ca. M 7—

Bauer, Emil : Kurzer Abriß d. Spektroskopie und
Calorimetrie. Leipzig, S. A. Barth. ca. M 6.

Doelter, C. : Aus dem Grenzgebiete des Organischen
u. Anorganischen. Inaugurationsrede. Graz,
Leuschner & Lubensky. ca. M —.70

Findlay, Alex. : Einführung in die Phasenlehre und
ihre Anwendungen. Deutsch v. Siebert.
Leipzig, J. A. Barth. ca. M 10.—

Bücherbesprechungen.

Ernst Kempke. Der Porträt- und Gruppenphoto-
graph beim Setzen und Beleuchten. (Encyklo-
pädie der Photographie, Heft 55.) Verlag von
Wilhelm Knapp, Halle a. S. 1906. 2. Aufl. 40 S.
Geh. M 1.20

Das kleine Buch ist von einem Praktiker für an-
gehende Praktiker geschrieben. Wie Verf. selbst
in der Einleitung mitteilt, ist es berufen, jüngeren
Gehilfen, sogenannten „Operateuren“ als Leitfaden
zu dienen, und dem Lehrmeister zu ersparen, immer und immer wieder die Grundregeln der Stel-
lung und Beleuchtung bei handwerksmäßiger Aus-
übung der Porträtaufnahme zu predigen. Eine
zuweilen launige, zuweilen drastische Ausdrucksweise
mag dem Geschmack vieler „Lehrlinge“ gut ent-
sprechen; im übrigen erscheinen die zugrundeliegen-
den Ansichten zutreffend und beherzigenswert. Da
gerade im Porträtfach noch überreichlich gesündigt
wird, erscheint eine weitere Verbreitung des in
zweiter Auflage erscheinenden Schriftehens nicht
unangebracht. *Kubierschky.*

**Die Vornahme der Lebensmittelkontrolle in Stadt-
und Landgemeinden**. Ein Führer für die mit
der Vornahme der Lebensmittelkontrolle be-
trauten Behörden. Verfaßt von Prof. Dr.
Edward v. Raumer, 2. Direktor, und
Dr. Edward Spaeth, Kgl. Oberinspektor
der Kgl. Untersuchungsanstalt für Nahrungs-
und Genußmittel Erlangen. München 1907.
C. H. Becksche Verlagsbuchhandlung Oskar
Beck. X und 213 S. Kl. 8°. Geb. M 3.—

Von dem Gedanken ausgehend, daß es nicht mög-
lich ist, an den Lebensmitteluntersuchungsanstalten
akademisch gebildete Beamte in solcher Zahl an-
zustellen, um alle Visitationen in Stadt und Land,
auf deren zweckentsprechende Vornahme die heu-
tige Überwachung des Lebensmittelverkehrs mit
Recht den größten Wert legt, durch diese aus-
führen zu lassen, daß es vielmehr nötig ist, auch
sonstige geeignete Personen, Polizeibeamte usw.
zu diesem Überwachungsdienst mit heranzuziehen,
haben die Verf. des vorliegenden Werkchens es
unternommen, einen Leitfaden zu geben, der be-
sonders für den Gebrauch durch Nichtchemiker be-

stimmt ist und sie und ihre vorgesetzten Polizei-
behörden in den Stand setzen soll, die Unter-
suchungsanstalten wirksam bei ihrer Tätigkeit zu
unterstützen. Die Verf., die von der Absicht ge-
leitet waren, eine Grundlage zur einheitlichen Durch-
führung der Lebensmittelüberwachung für das
deutsche Reich nach bayrischem Vorbilde zu schaf-
fen, waren dabei in der angenehmen Lage, aus dem
reichen Schatz ihrer langjährigen praktischen Er-
fahrung mitteilen zu können. In übersichtlicher und
erschöpfender Weise wird Anleitung zur Proben-
entnahme im allgemeinen und zur Kontrolle aller in
Betracht kommenden Geschäfte und Betriebe, wie
Bäckereien, Käserien, Metzgereien, Mineralwasser-
fabriken, Mühlen, Spezereihandlungen, Wirtschaften,
des Milchhandels, der Märkte usw. gegeben.
In einem Anhange sind eine Reihe der einschlägigen
Gesetze und Verordnungen angeführt.

Hierbei finden sich auch die Verordnungen
über den Verkehr mit Arzneimitteln, Geheimmit-
teln usw., deren Aufnahme mit Rücksicht auf den
beabsichtigten Zweck des Buches wohl nicht ganz
gerechtfertigt erscheint.

Von diesem Gesichtspunkte aus ist es auch
fraglich, ob die Berücksichtigung der Weinkeller-
kontrolle angezeigt war, da die Kontrollorgane, für
die das Buch in erster Linie bestimmt ist, hierbei
wohl nicht in Betracht kommen dürften.

Im übrigen aber wird das aus der Praxis für
die Praxis geschriebene Buch in jeder Hinsicht
seinen Zweck erfüllen und zweifellos dazu beitragen,
die Lebensmittelüberwachung ihrem eigentlichen
Ziele bezüglich der Einheitlichkeit ihrer Ausfüh-
rung näher zu bringen.

Das Werkchen, das vom Verlage recht gut
ausgestattet und mit der vom Kaiserl. Gesundheits-
amt herausgegebenen farbigen Pilztafel versehen
ist, kann allen Behörden und sonstigen mit der
Nahrungsmittelkontrolle betrauten Stellen aufs an-
gelegentlichste empfohlen werden. *C. Mai.*

Das Erdöl und seine Verwandten. 2. Auflage. Von
Hans Höfer. Vieweg und Sohn, Brauns-
schweig. 279 S., 18 Abbildg. M 10.—

Es erübrigt sich, dem Buche eine Empfehlung bei-
zugeben, da es von seiner ersten Auflage her jedem,
der sich mit Gewinnung, Verarbeitung und Unter-
suchung von Mineralölen befaßt, bestens bekannt
ist. Die neue Auflage ist den Fortschritten der Geo-
logie und Chemie der Mineralöle in den 18 Jahren
seit dem ersten Erscheinen des Buches entsprechend
gewachsen, namentlich was die Chemie der Bitu-
mina anlangt. Die Anlage des Buches ist dieselbe
geblieben wie die der ersten Auflage, es werden be-
handelt Geschichte, physikalische und chemische
Eigenschaften des Erdöls, sein Vorkommen und die
Theorien seiner Entstehung. Die Methodik des
Schürfens und eine bis in die neueste Zeit reichende
Statistik der Erdölgewinnung bilden den Schluß
des Buches. Einige Stellen geben zu sachlichen
Bemerkungen Anlaß. So kann z. B. Referent die
Angaben über den hohen Paraffingehalt javanischer
Rohöle, die nach Höfer (S. 61) noch der Bestäti-
gung bedürfen, aus eigener Erfahrung vollkommen
bestätigen. Der Brennwert (Verbrennungswärme)
der Erdöle steigt nicht mit dem Kohlenstoffgehalt,
wie S. 96 angegeben, sondern mit dem Wasserstoff-
gehalt, je kohlenstoffreicher ein Öl, um so niedriger